



Entschuldigt abwesend: GR Säly Patrick  
GR Bauer Christine  
GV DI (FH) Kessler Thomas  
GV Tschohl Christoph  
GV DI (FH) Vonier Christian  
GV Bitschnau Peter  
GV. Wendt Beatrice

Berichterstatter: Bmstr. Wachter Franz

Schriftführer: Gem.Sekr. Heinz Fritz

### **Tagesordnung:**

- 1.) Naturwärme Montafon: Bericht des Geschäftsführers.
- 2.) Wasserversorgungsanlage BA 08 – Vergabe Ingenieurleistungen.
- 3.) Genehmigung der Niederschrift über die 27. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Juli 2012.
- 4.) Berichte des Bürgermeisters.
- 5.) Betreuung Wanderwegenetz.
- 6.) Baukostenanteil für Drehleiter Montafon.
- 7.) Grabher Karl-Heinz: Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan.
- 8.) Übernahme von Dienstbarkeiten und Rechten.
- 9.) Änderung Flächenwidmungsplan:  
Oss Aloisia und Kessler Manfred: Umwidmung von FL in BW.
- 10.) Berggasthof Grabs Betriebs-GmbH: Antrag auf Kanalanschluss.
- 11.) Ziegerbergstraße-Rasafeibachbrücke: Vergabe Schlosserarbeiten.
- 12.) Straßenbeleuchtung Zelfenstraße: Auftragsvergabe.
- 13.) Allfälliges.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Als Punkt 13: Wildbach- und Lawinerverbauung: Steinschlagschutz Kristastraße.

Als Punkt 14: Vergabe Darlehensaufnahme.

### **Beschlüsse:**

Zu 1. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Geschäftsführer der „Naturwärme Montafon“, Herrn DI (FH) Jürgen Kuster, der dem Wunsch der Gemeindevertretung nach einer Berichterstattung und zur Auskunftserteilung gerne nachgekommen ist.

DI Kuster verteilt eingangs allen Anwesenden eine Unterlage über die wichtigsten Eckdaten und sonstige Informationen der Naturwärme Montafon.

Dazu ergänzt DI Kuster:

- Der durchschnittliche Auslastungsgrad übers Jahr hin gesehen liegt bei 65 %.

- Die Anlage läuft bis auf einen einzigen Ausfall kurz nach Inbetriebnahme klaglos und ohne Ausfall.
- Der Umsatz aus Wärme beträgt ca. € 1,0 Mio.
- Das Netz hat ca. 15 bis 17 % Wärmeverlust.
- Daraus ergibt sich, dass durch Neuanschlüsse nur mehr eine Verdichtung erreicht werden soll und keine Ausdehnung des Leitungsnetzes außer große Objekte im Nahbereich des Leitungsendes).
- Holz ist mehr als genug verfügbar (54 % verpflichtend Waldhackgut kommt zu 99 % vom Stand Montafon); 46 % Industriebhackgut (kommt hauptsächlich aus großen Sägereien).
- Im Jahr werden ca. 30.000 srm benötigt.
- Pro Schüttraummeter müssen derzeit Kosten zwischen € 18,50 und 19,50 veranschlagt werden.
- In den letzten 12 Monaten wurden 13.000 L Heizöl benötigt (z.B. bei Revisionen oder im Sommer wenn nur mit 1 Kessel gefahren wird und nur geringfügig zu wenig Wärme produziert werden kann).
- Das Werk ist noch nicht kostendeckend. Dies wäre erst ab einem Auslastungsgrad von 85 % gegeben.

Nach Beantwortung weiterer Fragen aus den Reihen der Gemeindevertretung bedankt sich Bgm. Bitschnau recht herzlich bei DI Kuster für seine informativen Ausführungen und verabschiedet ihn um 21.00 Uhr.

- Zu 2. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Bmstr. Wachter Franz recht herzlich und ersucht ihn das Erweiterungsprojekt zu erläutern.

Bmstr. Wachter informiert, dass es sich beim BA 08 um die Wasserversorgung Böldmenstein handelt. Der Projektumfang umfasst die Quelfassung Bitschweil, die Quellableitung nach Böldmenstein, den Hochbehälter Böldmenstein (ca. 100 m<sup>3</sup>), die Wasserleitungen Böldmenstein, die Netzanbindung an die WVA Zelfen, einen Druckreduzierschacht und die Mess- und Steuerleitungen. Die Kostenschätzung ergibt Baukosten in Höhe von € 575.000,00, zuzüglich Baunebenkosten von € 75.000,00 und Unvorhergesehenem von € 30.000,00. Dies ergibt Gesamterichtungskosten von € 680.000,00. Bau und Finanzierung des Projektes sind für die Jahre 2012 bis 2015 vorgesehen.

Das Honorarangebot des Büros Breuß & Mähr beläuft sich für das Planungshonorar auf € 54.584,75, das Angebot für optionale Nebenleistungen (Erstellung Förderansuchen, Erstellung Bestandsunterlagen, Kollaudierungsunterlagen) auf € 6.160,00.

Von der Gemeindevertretung werden diese Ingenieurleistungen mit 15 : 1 Stimmen an das Büro Breuß & Mähr vergeben.

- Zu 3. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 27. Gemeindevertretungssitzung vom 19. 7. 2012 wird kein Einwand erhoben.

- Zu 4. Heuer im Sommer wurden, bedingt durch die Neuverlegung der Gemeindegewässerleitung, Erneuerung Hochbehälter Fiel incl. Ableitungen und der zusätzlichen Neuverlegung von Naturwärmeleitungen die „Straßenzüge“ im Ortszentrum stark um- und aufgegraben. Für die dadurch entstandenen Unannehmlichkeiten möchte ich mich entschuldigen! Nicht alle Arbeiten waren vorhersehbar und in ihrer Zeitspanne bzw. Intensität planbar. Wir haben

zusammen mit den bauausführenden Firmen versucht, möglichst „nervenschonend“ zu agieren und bei entsprechenden berechtigten Beschwerden zu reagieren. Danke an alle Grundeigentümer, alle Betriebe, Anrainer und Gäste für ihr Verständnis! Ich glaube, eine Tourismusgemeinde hat auch die Verpflichtung im Ortszentrum, bei entsprechenden Grabarbeiten die Straße gleich mit zu sanieren, um für viele Jahre eine Verbesserung zu erreichen!

Der Lückenschluss des Montafoner Radwegenetzes im Bereich Böldmenstein konnte den Sommer fast vollendet werden. Rechtzeitig zum Schulbeginn konnte die Straße für den Verkehr (MBS Bus) freigegeben werden. Der Radweg samt Geländer, als Sicherheit gegenüber der Ill, wurde auch neu angelegt und entspricht nun den Anforderungen. In Kürze wird die neue Straßenbeleuchtung und Straßenbegrenzung angebracht, damit auch Sicherheitsaspekte nicht zu kurz kommen. Im Jahre 2013 wird dann der Radweg mit der Errichtung der „Unterführung Landesstraße L 188“ endgültig fertiggestellt. Bis dahin kann es in diesem Bereich kurzfristig zu Behinderungen kommen. Im Zusammenhang mit diesen Bauarbeiten konnten wir auch den „Lückenschluss“ der Asphaltierungsarbeiten zwischen „Stemerbrücke“ und „Ulmenweg“ vollenden. Danke an die Familien Hubert Kessler und Winfried Oss für ihre Bereitschaft Grundfläche für den Umkehrplatz (MBS-Bus) bereitzustellen. Danke auch an alle betroffenen Grundeigentümer für das Verständnis während dieser Baumaßnahmen!

Anfang September haben wir mit dem „Baulos 1 zur Sanierung der Ziegerbergstraße“ begonnen. Die sehr erheblichen Behinderungen haben sich leider nicht verhindern lassen. Ich möchte alle Betroffenen bitten, die Beschilderungen genau zu beachten und die Anweisungen zu befolgen. Wir werden unser Möglichstes tun, die Bauarbeiten so „schonend“ wie möglich zu gestalten. Danke an alle Grundeigentümer für ihr Verständnis! Danke für die Bereitstellung von Grundflächen zum Ausbau von „Ausweichen“! Danke an alle Ziegerberger für ihr Verständnis für diese Belastungen. Im nächsten Jahr wird dann der Bauabschnitt 2 verwirklicht!

Die Montafoner Museen läuteten im Rahmen des Kulturmonats „SEPTIMO“ zum zweiten Mal eine kulturhistorische Erntezeit mit reichhaltigem und abwechslungsreichem Programm zur Geschichte und Gegenwart des Montafons ein. Über alle Altersgruppen hinweg wird man eingeladen, sich mit Themen wie „Heimat“, „Schwabenkinder“ und anderen Formen des Kommens und Gehens im Montafon auseinanderzusetzen. Dieser 40-tägige Veranstaltungsreigen – vom 25. August bis 6. Oktober hebt vor allem die landschaftliche Vielfalt, die das Montafon zu bieten hat hervor! Alpen und Maisäße, Wanderwege, Gasthäuser, Kirchen, Hütten, Höhlen und Museen sind tolle Schauplätze der Veranstaltungen! Danke an Michael Kasper als Obmann des Heimatschutzvereines Montafon!

Im Zuge einer einladenden Gestaltung der „Ortseinfahrt“ haben wir heuer auf Initiative von GR Christine Bauer versucht, mit sechs am Geländer der Illbrücke angebrachten Blumenkistchen, ein „besonderes Willkommen“ zu schaffen. Leider gibt es immer wieder Unverbesserliche, die ihre Aggressionen anscheinend nicht Griff haben und die Blumen ausreißen, in die Ill werfen oder einfach die Kistchen zerstören. Bei Beobachtungen bitte dies unverzüglich bei

der Bürgerservicestelle melden! Mit Eurer Unterstützung werden wir auch im kommenden Jahr versuchen, den Ortseingang entsprechend zu gestalten.

Heuer fand Ende Juli der 4. Montafon Mountainbike Marathon, der gleichzeitig auch Österreichische Meisterschaft war, im Montafon statt. Die Bewerbe M<sup>3</sup> extrem, M<sup>2</sup> anspruchsvoll und M<sup>1</sup> sportlich waren wiederum bestens organisiert. Dieser montafonweite Event ist vor allem für unsere Sommer-Positionierung als „sportliches Tal“ für den Tourismus sehr wichtig. Mein Dank gilt daher dem Mountainbike Club Montafon und Montafon Tourismus für die Organisation und vor allem den vielen freiwilligen Helfern! Für die Gemeinde Tschagguns sind dies der Wintersportverein Tschagguns – namentlich Obmann Peter Türtcher für die Organisation, der Gola Drolu Verein und die freiwilligen Feuerwehren von Tschagguns und Latschau.

Wir – Gemeinde Tschagguns/Bauhof – dürfen einen neuen Bauhofmitarbeiter recht herzlich in unseren Reihen willkommen heißen. Martin Wachter, Jahrgang 1992, wohnhaft im Ortsteil Ganzenahl hat nach Absolvierung der Pflichtschule die Ofnerlehre (Hafnerlehre) bei Neyer Kachelöfen in Bludenz abgeschlossen und anschließend den Präsenzdienst in Salzburg absolviert. Seit Anfang Juli wird Martin mit allen einschlägigen Bauhofarbeiten vertraut gemacht und auch von unserem Wasserwart Markus Stemer erhält er die entsprechenden Unterweisungen. Zukünftig wird Martin verstärkt mit dem Arbeitsbereich „Wanderwegebetreuung“ betraut werden. Zu seinen Hobbies zählen u.a. das Wandern und Wintersportarten wie Schifahren und Rodeln. Martin ist ein Mitglied der Ortsfeuerwehr Tschagguns.

Am Sonntag dem 9. September war es wieder so weit. Auf dem Tschagguner Schulplatz und vor der „Alta Gme“ begann die traditionelle Kilbi – ein Volksfest für Jung und Alt. Auch heuer wieder gab es stimmungsvolle Musik, ein tolles Programm und viele Vergnügungsmöglichkeiten wie Glücksrad, Stiefelwerfen und Kinderschminken. Die Harmoniemusik Tschagguns spielte zum Frührschoppen auf und das Heimatland Quintett sorgte für Stimmung und Unterhaltung am Nachmittag. Bei der Kilbi gab es auch eine Versteigerung von „Fundamt-Fahrrädern“ für den kleinen Emilian. Durch diverse Aufstockungen und Spenden ergab es eine beachtliche Summe von € 1.050, die bereits überreicht wurden. Danke an die große, gesamte Mannschaft vom Gola Drolu Verein für die Organisation und Durchführung unserer Kilbi.

Im Rahmen der Montafoner Montagesprache sowie im Rahmen der Veranstaltungsreihe SEPTIMO war am 24. September Kathrin Rhomberg zu Gast auf der Diele bei Werner Salzgeber – Ziegerberg. Frau Rhomberg stammt aus Gargellen und sammelte dort ihre ersten Erfahrungen mit „zwei Welten“. Einerseits das internationale Flair der Hausgäste und andererseits die kleine Welt des Gebirgsdorfes. Nach dem Studium der Kunstgeschichte und Archäologie leitete sie das Ausstellungsbüro der Wiener Sezession. Sie arbeitet als freie Kuratorin in Wien und ist in Köln mehrere Jahre Direktorin des Kölner Kunstvereins. Als leitende Kuratorin ist sie in den Biennalen in Berlin und Venedig tätig. Vor „vollem Haus“ erläuterte Frau Rhomberg auf Fragen des Moderators Mag. Manfred Welte u.a. ihre Ansichten zum Thema „Heimat“. Vielen Dank an Werner Salzgeber für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Im heurigen Sommer konnten endlich die schon lange unansehnlich gewordenen zwei Anschlagkästen/Infotafeln der Gemeinde „renoviert“ werden.

Wir haben die Tafeln auch neu eingeteilt und möchten alle Verwender bitten, sorgsam mit den neuen „Befestigungshilfen“ umzugehen.  
Spezieller Dank an Hermann Wachter, der uns – den Bauhof der Gemeinde – bei der Eindeckung einer der Infotafeln mit Holzschindeln, tatkräftig unterstützt hat.

Gesundheit ist weit mehr als „einfach nicht krank“ zu sein. Wenn wir uns gesund fühlen, fühlen wir uns fit, voller Energie und könnten „Bäume ausreißen“. Gesundheit beeinflusst unsere Lebensqualität und unser Wohlbefinden und ist jedem von uns ein großes Anliegen. Daher hat es uns als Gemeinde sehr gefreut, dass eine Gruppe von Gesundheitsdienstleistern rund um Dr. Steininger aktiv geworden ist, um in der „Alta Gme“ ein besonderes Angebot zu diesem Thema zu schaffen. Einige von euch sind auch zum Abend „Losna, Froga, Schwätza“ gekommen, und ihr habt diskutiert, was es für ein wertvolles Angebot in der „Alta Gme“ geben könnte.

Ausgehend von dieser Initiative wurde für uns als Gemeinde im Vorfeld und an diesem Abend sehr deutlich, wie wichtig ein gutes Gesundheitsangebot in der Gemeinde ist, aber vor allem auch, dass Gesundheit aus Sicht der Gemeinde noch viel mehr bedeutet!

Der Lebensraum Gemeinde, dort wo wir aufwachsen, leben, spielen, arbeiten, einkaufen und alt werden, miteinander diskutieren und lachen, beeinflusst unsere Gesundheit maßgeblich – zum Guten oder zum Schlechten. Auch jede unserer kleinen alltäglichen Entscheidungen trägt das ihre dazu bei. Daher möchten wir als Gemeinde Möglichkeiten finden, unsere „Lebenswelt“, aber auch unsere kleinen täglichen Entscheidungen positiv zu beeinflussen.

Es gibt viele Wege, wie man als Gemeinde das Thema „Gesundheit“ oder „Gesundheitsförderung“ angehen kann, das hat uns in der Vorbereitung Stephan Schirmer von der „aks-gesundheit“ verdeutlicht. Als nächsten Schritt werden wir uns daher im Rahmen einer Exkursion Möglichkeiten ansehen, wie andere Vorarlberger Gemeinden dieses Thema angegangen sind.

Wer uns als Gemeinde aus der Bevölkerung unterstützen möchte, für Tschagguns einen guten Weg zu mehr Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden zu finden und zusammen mit der Initiativgruppe bei der Exkursion dabei sein möchte, meldet sich bitte beim Bürgerservice.

An euch von der Gemeindevertretung habe ich die Bitte, dass Interessierte sich eventuell gleich jetzt oder nach einer kurzen Nachdenkphase bei uns/mir melden. Es wäre toll wenn diese Initiative in einem quasi „offenen Ausschuss“ mit Interessierten aus der Bevölkerung als auch aus unseren Reihen unterstützt und getragen und weiter verfolgt werden könnte.

In Ergänzung zum Angebot in der „Alta Gme“ – das von den Akteuren noch im Rahmen eines „Tages der offenen Türe“ vorgestellt werden wird – voraussichtlich am Wochenende 10./11. November - freuen ich mich, in Tschagguns zukünftig neue Wege zu mehr Gesundheit und damit Lebensqualität beschreiten zu können!

Heuer war es wieder einmal so weit. Die Tschaggunser Alpen „Latschätz“, „Spora“ und „Tilisuna“ kehrten gemeinsam am 15. September von ihrer Alpfrische zurück, um beim Alpabtrieb im Ortszentrum von Tschagguns von den sehr zahlreich erschienenen Zusehern begrüßt zu werden. Angefangen vom Landwirt der sein Vieh wieder in Empfang nimmt, bis hin zu Einheimischen und Gästen waren alle erschienen, um ein wahres Volksfest zu feiern. Der „Einzug“ wurde vom fachkundigen Moderator Karl-Ludwig Ortner begleitet und durch

Live-Musik untermalt. Auch die Montafoner Traktorfreunde ließen es sich nicht nehmen, an der „Parade“ teilzunehmen und die Zuseher zu begeistern. Vielen Dank an den Organisator Peter Karl, an Schruns Tschagguns Tourismus, an die Montafoner Landjugend, an die zahlreichen „Marktständler“ und die drei Tschaggunser Alpen!

Mit dem Start der Finanzverwaltung Montafon ist ein weiterer Meilenstein in einer gemeinsamen Entwicklung unserer Talschaft gesetzt worden. Wir haben kürzlich gemeinsam mit dem Stand Montafon und der Gemeinde Gaschurn diesen Schritt gesetzt. Die Anforderungen im Finanzbereich werden künftig weiter steigen (mittelfristige Finanzplanung etc.) und die Finanzverwaltung wird sich in Richtung strategisches Finanzmanagement entwickeln müssen. Mit der Tschaggunserin Carolin Kasper hat eine Wiedereinsteigerin die Chance auf diesen spannenden Job erhalten. Sie ist künftig im Gemeindeamt Gaschurn stationiert und wird einen Teil ihrer Arbeit im Gemeindeamt Tschagguns bzw. beim Stand Montafon nachgehen. Ich wünsche Frau Kasper alles Gute und viel Erfolg bei ihrer neuen und spannenden Tätigkeit.

Der Montafoner Sommer stand heuer unter dem Motto „offi muaß i“ und beschäftigte sich mit dem Ehrgeiz der Menschen, neue Gipfel zu erklimmen, vorhandene Grenzen auszuloten und es bis ganz nach oben zu schaffen. Das heurige Programm war geprägt von herausragenden Künstlern, deren große Gemeinsamkeit die Liebe zur eigenen, traditionellen Musik ist – gepaart mit der Freude daran, diese bisweilen ganz nach Lust und Laune zu interpretieren. Angefangen vom Eröffnungskonzert in der Remise Schruns am Freitag dem 6. Juli, bis zum Abschlussgottesdienst am 15. Juli in der Pfarrkirche St. Gallenkirch, konnte man auch diesmal wieder an unvermuteten Plätzen, eingebettet in die beeindruckende Montafoner Bergwelt, auf Musik treffen. Herzliche Gratulation dem künstlerischen Leiter Nikolaus Netzer und seiner Mitarbeiterin Susanne Juen-Aczel für sein Bestreben, mit den vorhandenen finanziellen Mitteln im Montafon etwas „bsondrig´s“ auf kultureller Ebene zu gestalten!

Bundesentscheid der Agrar- und Genussolympiade in Tschagguns: Bei diesem österreichweiten Wettbewerb der Österreichischen Landjugend ging es im Bereich „Agrar“ um Betriebswirtschaft, Agrarpolitik und praktisches Können in der Landwirtschaft. Dabei stand Arbeitssicherheit, erste Hilfe und Landtechnik genauso im Mittelpunkt wie das Erkennen von Pflanzenschädlingen. Bei der „Konsumentenkatgorie“ drehte sich bei diesem Wettbewerb alles um Genuss und das Wissen und Können im Ernährungs- und Lebensmittelbereich. Das Riechen von Gewürzen, das Zuordnen von Genussregionen, die Gewinnung von Butter oder spezifische Fragen zum Thema Ernährung wurden abgefragt. Für die Teilnehmer war dieser Bundesentscheid wieder ein ganz besonderes Ereignis. Und so waren bei der abschließenden Siegerehrung im Volksschul-Turnsaal nicht nur alle teilnehmenden Bundesländer begeistert, sondern auch u.a. Landesrat Erich Schwärzler und Landwirtschaftskammer Präsident Josef Moosbrugger sowie die Bgm. Kollegen Karl Hueber und Martin Netzer.

Die Alpenpflegeaktion im Gauertal des Bodensee-Gymnasiums stand heuer wieder unter einem guten Einfluss des Wettergottes. Zusammen mit einer Schülergruppe aus Königsbrunn packten die Schüler tatkräftig an und halfen Steine aus Wiesen zu entfernen, weißen Germer auszuhacken und in Säcke zu sammeln, damit er nicht weiter aussamt. Aber auch der Schweinefreilauf auf

der Spora-Alpe wurde gesäubert, kleine Stallarbeiten verrichtet, frisch gesägtes Holz aufgeschichtet und Zaunpfähle gestellt.

Danke an Netzer Markus als Alpmeister sowie Andreas Oberer, Alexander Fäler, Andrea Ganahl, Michael Marent, Kasper Dügler von der Alpe Spora. Danke an Hüttenwirt Thomas Beck für die Unterstützung.

Am 25. Juli trat bereits zum 4. Mal die Militärmusik Vorarlberg bei uns am Volksschulplatz auf. Dieses Konzert wurde zugunsten der Jugendförderung der Tschaggunser Harmoniemusik abgehalten. Trotz der recht kühlen Temperaturen und nicht ganz trockenen Wettersituation folgten zahlreiche TschaggunserInnen der Einladung zum Benefizkonzert. Auch die gut 60 Musikanten unter der Leitung von Wolfram Öller freuten sich über den zahlreichen Applaus. Die geschickte Musikauswahl reichte von Klassik über Marschmusik bis hin zu modernen Klängen und begeisterte das Publikum.

Weiters verliert Bgm. Bitschnau vollinhaltlich ein Schreiben von Ing. Horst Hefel, welches auch von weiteren Miteigentümern des Hauses Piz Buin unterfertigt wurde, an die Gemeindevertretung Tschagguns. Inhalt des Schreibens sind Bemängelungen am äußeren Erscheinungsbild des Objektes. Bgm. Bitschnau informiert dazu, dass das Schreiben auch bereits dem Bau- und Raumplanungsausschuss zur Kenntnis gebracht, aber auch noch unter einem eigenen Tagesordnungspunkt behandelt werden soll. Zudem wird das Schreiben auch an die GIG als Miteigentümerin und Mitglieder der Hausgemeinschaft weiter geleitet.

Bgm. Bitschnau informiert auch aus der Steuerungsgruppe über den aktuellen Stand bezüglich der Destination Management Company Montafon kurz DMC. Bei diesem Prozess, der unter der Moderation von Robert Wildhaber (hat ehemals u.a. auch STT zusammengeführt) abläuft, geht es um die Konkretisierung bzw. Umsetzung von „Montafon Tourismus neu“ bei der HMT, STT und Montafon Tourismus zu dieser einen, neuen Gesellschaft zusammengeführt wird. Inzwischen sind wir uns alle einig, dass die neue/alte Gesellschaftsform eine GmbH sein soll. Jede Gesellschaftergruppe (Gemeinden, Bergbahnen und die *sog. gelbe Gruppe* = touristische Leistungsträger) soll 3 Aufsichtsräte bestellen können – damit jeweils 1/3 Mitsprache im Aufsichtsrat gegeben ist. Die Gesellschaftsanteile wären folgende:

51 % alle Montafoner Gemeinden – lt. aktuellem Tourismusgesetz müssen die Kommunen mind. 51 % haben

25.01 % alle Montafoner Bergbahnen – Skipool

23.99 % WIGE Montafon

Zur WIGE Montafon: Hier haben sich die WIGE Hochmontafon und die WIGE Schruns-Tschagguns in vielen Gesprächen und Beratungen dazu entschlossen, unter das gemeinsame Dach „WIGE Montafon“ zu gehen. Andere Orte des Tales, die sich in keiner der beiden WIGEs wiederfinden, fänden unter demselben Dach Platz. D.h. die WIGE Montafon wäre der 3. Partner im Aufsichtsrat und könnte dort 3 Aufsichtsräte bestellen.

Es ist auch schon in den letzten Gesprächen angeklungen, dass sich die Gemeinden und die Bergbahnen vorstellen können, die bisher geleisteten Beiträge für das Budget von Montafon Tourismus weiterhin zu leisten.

Es wird nun an den handelnden Akteuren liegen, inwieweit und wie rasch unsere neue, geeinte und schlagkräftige Tourismusfirma umgesetzt wird. Wobei meiner Meinung nach auch hier gilt – Qualität vor Geschwindigkeit d.h. für diesen großen Schritt in die Zukunft müssen wir uns die entsprechende Zeit



lassen. Was wiederum bedeuten würde, dass mit einer Umsetzung zum Jahreswechsel nicht gerechnet werden kann.

Natursteinmauern in den Maisäßgebieten Wachters Dieja, Plazadels, Hora und im Gauertal, sowie entlang alter Wege wie z.B. nach Latschau und auf Matschwitz, sind wertvolle Elemente in der Landschaft und prägen unseren Alltag. Das Wissen über die Entstehung, die fachgerechte Herstellung und Erhaltung dieser Mauern ist jedoch fast zur Gänze verloren gegangen.

Ein dreitägiger Kurs vermittelt die Grundfertigkeiten für die Errichtung und Sanierung von Trockensteinmauern. Auf Grundlage von Erhebungen, Beurteilungen und daraus formulierten Maßnahmen im Zuge des Forschungsprojektes „Natursteinmauerinventar der Gemeinde Tschagguns“, des Fachbereiches Landschaftsbau an der Universität für Bodenkultur Wien im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tschagguns, findet im Zuge dieses Kurses die Wiedererrichtung und Sanierung einer der historischen Natursteinmauern im Gemeindegebiet statt.

Zielgruppe sind Bürger der Gemeinde Tschagguns, Besitzer historischer Trockensteinmauern, Trockenmauer-Interessierte, Mitarbeiter/innen von Gemeindebauhöfen, Wegewarte, Baufirmen und vor allem interessierte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter! Ich möchte euch nachdrücklich bitten, dieses Angebot anzunehmen um damit als Gemeindefunktionäre Euer Interesse an der Tschaggunser Kulturlandschaft zu bezeugen! Gerne würde ich noch während oder nach der Sitzung, nach einer entsprechenden Nachdenkpause, noch einige, viele von Euch auf dem Anmeldungszettel aufschreiben!

Termin: Sonntag, 7. bis Dienstag, 9. Oktober 2012 (3 Kurstage)

Kurszeiten: Sonntag ab 09.00 Uhr, nachher 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00

Ort: Gauertal – Treffpunkt Feuerwehrhaus Latschau

Kursbeitrag: im Vertrauen darauf, dass die Gemeindevertreter/Innen auch künftig die Gemeinde unterstützen, werden die Kosten übernommen!

Kursleitung: Dr. Martin Lutz (Fa. OekoBeratungen und Trockenmauern, Belp CH) bei entsprechender Anzahl Unterstützung von Friedrich Juen!

Der Kurs findet bei jedem Wetter statt, entsprechende Kleidung und Schuhe sind mitbringen.

Die Nächtigungsstatistik sieht für die Monate Juli und August nicht gerade rosig aus. Der Juli brachte für Tschagguns ein Minus von 8 %, der August ein Minus von 15 %. Aus Erfahrungswerten wissen wir, dass hier noch ein Spielraum von 2 bis 3 % realistisch ist (Gästemeldungen). Aber auch dann kommen nicht wirklich wesentlich bessere Zahlen heraus. Montafonweit war es im August ein Minus von 7 %. Auffällig sind hier vor allem die Außermontafoner Gemeinden, was noch genau analysiert werden muss.

Im Rahmen des Projektes Raumentwicklung Montafon gibt es unter anderem auch eine Arbeitsgruppe die sich mit dem Thema „Zukunft Maisäßlandschaft Montafon“ befasst. Ziel ist es, eine Vorgangsweise auszuarbeiten, wie die Maisäßlandschaft und Maisäßgebäude qualitativ und dauerhaft erhalten werden können – auch und vor allem unter dem Aspekt dass die ursprüngliche, landwirtschaftliche Funktion nur mehr selten gegeben ist. Die Arbeitsgruppe ist daran, einen Leitfaden/Handbuch auszuarbeiten, der mit regional gültigen Grundsätzen und einem Bewirtschaftungsplan den Erhalt der Maisäßlandschaft sicherstellt. Damit könnten künftig mit klaren Auflagen (was Material, Gestaltung und Nutzung betrifft) auch eine andere als die rein landwirtschaftliche Nutzung

ermöglicht werden. Bis Ende des Jahres sollte das Handbuch vorliegen und wird dann als Grundlage für die Diskussion mit den verschiedenen zuständigen Fachbereichen des Landes dienen.

Um dieses Handbuch möglichst authentisch und in der Praxis anwendbar zu gestalten, haben wir im Montafon zwei Maisäßgebiete im Montafon genauer betrachtet. Eines davon ist das Maisäßgebiet Manuaf. Dazu gab es eine erste Infoveranstaltung für die betroffenen Grundeigentümer. An diesem Abend wurde die derzeitige Situation aus Sicht der Eigentümer auf Manuaf erfasst, Wünsche und künftige Nutzungsabsichten erfragt – ohne dabei Versprechungen zu machen oder Begehrlichkeiten zu wecken. Aufbauend auf diesen Infos wird ein Entwurf ausgearbeitet, der in einem weiteren Treffen gemeinsam diskutiert werden wird. Daraus sollte dann ein möglichst genaues Zukunftsszenario für Manuaf entstehen!

Die Gesamtauszahlung der diesjährigen Landwirtschaftsförderung der Gemeinde beläuft sich auf € 53.040. Dies entspricht 390 Einheiten. Es gibt 66 viehhaltende Betriebe – diese bewirtschaften insgesamt 425 ha und halten insgesamt 487 Großvieheinheiten – daraus ergibt sich die Besatzdichte mit 1,14 GVE/ha.

Ausgehend von Zahlen der jüngsten Vergangenheit kann man von einem Höchststand von 72 viehhaltenden Betrieben im Jahre 2008 ausgehen. 2008 wurden noch 474 ha bewirtschaftet und es gab 525 Großvieheinheiten. Daraus erkennt man auch an Hand tatsächlicher Zahlen, dass der Druck auf die Landwirtschaft/Landwirtschaftsbetriebe stetig steigt.

- Zu 5. Der Vorsitzende berichtet, dass er am 10. September die Möglichkeit hatte, im Rahmen einer Sitzung der Steuerungsgruppe das, unter anderem auch von der „Interessenvertretung Tourismus“ aufbereitete Thema „Fuß- und Wanderwege Tschagguns“ zu präsentieren. Ursprünglich hatten wir in einem gemeinsamen Treffen mit DAV, ÖAV, VIW, Land und Gemeinde die Situation analysiert und über die Erhaltung und Qualitätssteigerung der Fuß- und Wanderwege diskutiert.

Tschagguns hat ca. 180 km Wanderwege mit ca. 550 Wegweiser-Standpunkten. Dies erfordert einen enormen Aufwand zur Erhaltung, birgt aber auch noch Potential für eine Ausweitung. Der Kostendruck auf die Gemeinden steigt ständig, und vor allem in den „mittleren Höhenlagen“ fehlen Fördermöglichkeiten, wie sie beispielsweise im Bereich der Mountainbike-Routen vorhanden sind. Daher habe Bgm. Bitschnau die dringende Anfrage an das Land gerichtet, Möglichkeiten einer Förderung für die Erhaltung von Fuß- und Wanderwegen zu prüfen. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Güterweggenossenschaften über sehr viele Fördermöglichkeiten verfügen, und Wanderwege bei solchen Richtlinien nicht vorkommen.

In der darauffolgenden Diskussion hat sich gezeigt, dass dies in allen Gemeinden ähnlich gesehen wird. Die verschiedenen Strategien zur Sanierung und Erhaltung mit Bauhof, Maschinenring, AMS-Kräften etc. erfordern alle entsprechende Mittel. Ein Erfahrungsaustausch zwischen den dafür Verantwortlichen in den Gemeinden ist ein lohnender, erster Schritt. DI Manfred Kopf von der Raumplanungsstelle bemüht sich noch um entsprechende Beispiele, um eine gute Argumentationsgrundlage für die Gespräche in der Raumplanungsabteilung zu haben.

In Tschagguns ist für die kommende Saison geplant, dass sich unser neuer Bauhofmitarbeiter Martin Wachter verstärkt unter Koordination von Bmstr.

Wachter Franz und unter Einbindung der IVT um die Wanderwege kümmern wird. Zum Saisonstart wird es aber die Einbindung einer „externen Hilfe“ erforderlich sein.

- Zu 6. Im Stand Montafon wurde in der Sitzung am 3. Juli 2012 Einigung über die Finanzierung der Baukosten für die Drehleiter im Montafon erzielt. Man einigte sich auf eine schlüsselmäßige Aufteilung nach Nüchtigungen und Bevölkerung (50/50).

Die Gemeinde Tschagguns trifft es an

Baukosten	€ 38.775,00 = 14,10 %
Bed. Zuw. L-FF	- € 7.556,00
Strukturförderung	- € 9.694,00
-----	
Restkosten	€ 21.326,00

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen diesen Kostenanteil zu übernehmen.

- Zu 7. Herr Karl-Heinz Grabher beabsichtigt die Neueindeckung seines Ferienwohnhauses in Tschagguns – Grabsweg 6. In seinem Antragsschreiben auf Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan führt er aus, dass das Objekt im Wald steht und nur wenig Sonne bekommt. Holzschindeln würden nur selten austrocknen und stark vermoosen. Dadurch wäre die Haltbarkeit der Schindeln stark begrenzt, was mit hohen Kosten verbunden wäre. Da das Objekt mitten im Wald steht und vom Fuß- oder Fahrweg aus nicht eingesehen werden kann, ersucht Herr Grabher um eine Ausnahmegenehmigung vom Bebauungsplan für ein langlebiges Metallziegeldach.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich mit dem Ansuchen in seiner Sitzung am 25. 9. 2012 befasst und ist zum Schluss gekommen, dass allein die Tatsache, dass das Objekt nahe am Wald steht, kein Grund ist für eine Ausnahmegenehmigung, da dies auch bei anderen und auch unmittelbar benachbarten Objekten ebenfalls der Fall ist. Zudem ist eine Sonneneinstrahlung aus Richtung Osten und Süden durchaus gegeben, da das Objekt am nördlichen Waldrand situiert ist.

Nach Einsicht in die vorgestellten Plan- und Fotounterlagen schließt sich die Gemeindevertretung einstimmig der Argumentation des Bau- und Raumplanungsausschusses an und lehnt die beantragte Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Tschagguns einstimmig ab.

- Zu 8. Im Zuge eines Grundverkehrs in Bezug auf das Anwesen Gauertalweg 26 in Einlagezahl 334 GB Tschagguns zwischen Josef Ladurner, Roman Spannring und Daniel Ganahl werden der Gemeinde Tschagguns diverse Rechte eingeräumt:
- Dienstbarkeit der Wasserleitungsführung zur Verlegung, Erhaltung und Instandsetzung einer Wasser- und Abwasserleitung mit Versorgungs- und Steuerleitungen etc., auf den Gstk. 1127/2, 1129/2 und 1129/3 entlang des Gauertalweges.
  - Dienstbarkeit der jederzeitigen Wegverlegung auf den nordwestlichen Teil des Gstk. 1129/3.

- c) Vorkaufsrecht der Gemeinde auf die Gstk. 1127/2, 1128/1, 1129/1, 1129/2 und 1129/3.
- d) Vorkaufsrecht der Gemeinde auf die Gstk. .332 und .334.

Von der Gemeindevertretung wird die ausdrückliche Annahme dieser Rechtseinräumungen einstimmig beschlossen.

- Zu 9. Zur Schaffung einer Baufläche für Frau Oss Aloisia und um dem Grundsatz der flächenhaften Widmung zu entsprechen ersuchen die Antragsteller um Umwidmung einer Teilfläche von ca. 350 m<sup>2</sup> in südwestlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2448 und einer Teilfläche von ca. 120 m<sup>2</sup> in südöstlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2438 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Nach Einsicht in die Planungsunterlagen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig diesem Umwidmungsantrag Folge zu leisten.

- Zu 10. Die Berggasthof Grabs Betriebsgesellschaft mbH plant den Anschluss an die Ortskanalisation Tschagguns, die von der Gemeinde bis in den Bereich südlich des Gafazutweges verlegt wird. Da das Objekt außerhalb des Einzugsbereiches liegt, wurde bei der Gemeinde ein entsprechendes Ansuchen um Anschlussgenehmigung gestellt und darüber hinaus ein Vertrag für eine spätere Übernahme des Anschlusskanals durch die Gemeinde ausgearbeitet.

Die Gemeindevertretung wird anhand von Planunterlagen über die vorgesehene Trassierung und Ausführung der Kanalleitung informiert. Im Vorfeld wurden bereits folgende Abklärungen getroffen:

- Positive Stellungnahme von DI Anton Zech (BH Forstabteilung) liegt vor.
- Positives Gutachten vom Büro Bertle bezüglich Geologie und Quellvorkommen liegt vor.
- Positive Stellungnahme von Dipl.Natw. Rochus Schertler liegt vor.
- Vorliegen von Zustimmungserklärungen sämtlicher Grundeigentümer.

Der ausgearbeitete Vertrag sieht folgende Punkte vor:

- Der Kanal wird nach dem letzten Stand der Technik auf Kosten der Antragstellerin bebaut.
- Dritte können ohne Kostenbeteiligung anschließen.
- Die Gemeinde hebt bei Dritten bei Anschluss sämtliche üblichen Gebühren in voller Höhe ein.
- Die Gemeinde verpflichtet sich den Kanal spätestens binnen fünf Jahren nach behördlicher Abnahme zu übernehmen.
- Bemessungsgrundlage für die Ablösezahlung sind die tatsächlich aufgelaufenen Bau- und Errichtungskosten abzüglich Förderungen.
- Bei der Bemessung der Ablösezahlung ist die AfA (40 Jahre) zu berücksichtigen.
- Der Kostenersatz erfolgt indexgesichert.
- Die Antragstellerin hat bei Anschluss die Hälfte des Anschlussbeitrages und die üblichen Benützungskosten, jedoch kein Erschließungsbeitrag zu leisten.

- Die Gemeinde Tschagguns beauftragt eine Bauaufsicht und Bauleitung, deren Kosten vorerst von der Antragstellerin zu tragen sind, jedoch mit der Ablösezahlung wieder vergütet werden.

Nach eingehender Beratung stimmt die Gemeindevertretung dem Kanalschluss mit 14 : 1 Stimme zu, wobei der Vertrag noch dahingehend abgeändert werden soll, dass bei der Bemessungsgrundlage der Ablösezahlungen auch die Finanzierungskosten mit zu berücksichtigen sind und der halbe Anschlussbeitrag erst bei Übernahme des Kanals durch die Gemeinde fällig wird.

GV. Mangeng Wolfgang nimmt aus Befangenheitsgründen an der Abstimmung nicht Teil.

- Zu 11. Bei der Gemeindevertretungssitzung im Juni wurde die Ansicht vertreten, dass bei der Erneuerung der Rasafeibachbrücke der Ziegerbergstraße neben einer Fahrspur auch ein abgetrennter Fußgängerübergang geschaffen werden muss. Bmstr. Wachter wurde beauftragt dafür eine Lösung mit vertretbaren Kosten zu erarbeiten.

Als kostengünstigste Variante wird ein Steg bestehend aus IPE-Träger mit Grundplatte, Formrohrstrebe und Gitterrostauflage angesehen. Ein Angebot der Firma Zuderell aus Schruns beläuft sich dafür inkl. Feuerverzinkung und Montage auf € 6.613,00 inkl. MwSt.

Als Ergebnis der Debatte wird mit 9 : 7 Stimmen beschlossen den Fußgängersteg nicht auszuführen.

- Zu 12. Im Zuge der Sanierung der Zelfenstraße wurde die Ergänzung und teilweise Neuversetzung der Straßenbeleuchtung zwischen Feuerwehrgerätehaus und Rasafeibachbrücke vorgesehen.

Ein vorliegendes Angebot der Firma Martin Rützler aus Tschagguns beläuft sich für 5 Beleuchtungskörper samt Mast, Zubehör und Montage auf € 9.134,64 inkl. MwSt.

Die Vergabe des Auftrages an die Firma MR Elektrotechnik wird einstimmig beschlossen.

- Zu 13. Als Steinschlagschutz für die Kristastraße zwischen den Wohnhäusern Nr. 10 und 12 wurde von der Wildbach- und Lawinerverbauung ein Projekt erstellt. Dieses sieht einerseits einen Schutzdamm und in weiterer Folge die Errichtung von Steinschlagschutznetzen vor. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf € 450.000,00. Gemäß Finanzierungsschlüssel muss die Gemeinde 20 %, abzüglich einer Landesförderung von 16 %, somit einen Anteil von 4 % (= € 18.000,00) tragen.

Von der Gemeindevertretung wird die Durchführung der Maßnahmen und die Übernahme des Interessentenanteils einstimmig beschlossen.

- Zu 14. Im Gemeindebudget sind verschiedene Ausgaben (Wasserversorgung € 1,205 Mio, Kanal € 0,335 Mio, Straßenbau € 0,480 Mio) vorgesehen. Zur Finanzierung dieser Auslagen ist eine Darlehensaufnahme vorgesehen. Der vorliegende Angebotsspiegel zeigt die Ergebnisse im variablen und im

Fixzinsbereich. Die Gemeindevertretung schließt sich einstimmig der Vergabeempfehlung an und beschließt die Aufnahme des Darlehens mit variablem Zinssatz bei der Raiba Bank im Montafon als Billigstbieterin.

Allfälliges:

GV. Galehr Egon ersucht um strikte Einhaltung der Vorgabe, dass bei Vergaben immer Vergleichsangebote einzuholen und vorzulegen sind.

GV. Galehr Egon kritisiert, dass die Auszahlung der Landwirtschaftsförderung der Gemeinde in diesem Jahr sehr spät erfolgt ist.

GV. Galehr Egon erkundigt sich, welchen Zweck die aufgestellten Betonbarrieren beim Wohnhaus Zelfenstraße 18 (Bitschnau Gerda) haben.

Bgm. Bitschnau informiert, dass nach Beratungen im Bau- und Raumplanungsausschuss und unter Beiziehung des Verkehrsplanungsbüros Besch zur Verkehrsberuhigung in diesem Bereich der verbreiterte Gehsteig beim Wohnhaus Zelfenstraße 25 (Bitschnau David) weiter taleinwärts erstellt wurde und auf der andren Straßenseite Versuche mit vorerst variablen Barrieren gemacht werden, um deren Wirksamkeit beurteilen zu können.

GV. Pfefferkorn Egon weist darauf hin, dass zu beobachten sein, dass vorwiegend Einheimischen sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten und es bei Missachtung des Nachrängen zu gefährlichen Situationen kommen kann.

GV. Engstler Kurt ist der Ansicht, dass an der Zelfenstraße – Kreuzung Anton-Brugger-Straße und Sandstraße ein Schutzübergang errichtet werden sollte. Einerseits werde diese Kreuzung von Fußgängern stark frequentiert und andererseits wirke sich ein Zebrastreifen verkehrsberuhigend aus.

Bgm. Bitschnau sichert eine Prüfung durch das Kuratorium für Verkehrssicherheit zu.

GV. Pfefferkorn Egon erachtet die Situation, dass der Gehsteig an der Zelfenstraße in Richtung Zelfen beim Büntaweg endet und beim FW-Gerätehaus wieder beginnt und in die Fahrbahn heraus springt, als gefährlich.

Bgm. Bitschnau vertritt die Ansicht, dass dies eher verkehrsberuhigend wirkt und informiert, dass beim FW-Gerätehaus noch eine Tafel mit einem Hinweis auf die Feuerwehrausfahrt angebracht wird.

GV. Pfefferkorn Egon erkundigt sich weiters, was in Bezug auf das Thema „E5-Gemeinde“ unternommen wurde.

Vzbgm. Egg Elmar informiert über Kontakte und einen Vortrag beim Energieinstitut. Für die Gemeinde Tschagguns soll vorerst ein Programm zur Prüfung des Energiemanagement bei gemeindeeigenen Einrichtungen und Gebäuden zum Einsatz kommen.

GV. Engstler Kurt lobt die Anlegung und Ausführung des Radweges im Bereich Böldmenstein und erkundigt sich über die in der Radwegtrasse bestehenden Leitungsmasten.

Bgm. Bitschnau informiert, dass diese noch entfernt werden.

GV. Galehr Egon informiert, dass dies auch mit der Errichtung des neuen Trafos Böldmenstein zusammen hängt. Bei beidem sei es zu Verzögerungen gekommen.

GV. Engstler Kurt weist auf die Baustelle der VKW in Bereich Bitschweil im kommenden Jahr hin.

Bgm. Bitschnau berichtet über erste Kontakte mit der VKW-Führung und dass das Projekt noch in der Gemeindevertretung vorgestellt werden wird.

GV. Engstler Kurt berichtet, dass er Frau Marent als „Dankeschön“ für die Zustimmung zur Anlegung der Winterspielweise ein „Genusspaket“ vorbeigebracht habe und nach deren Auskunft die Spielwiese wieder installiert werden darf.

GV. Mag. (FH) Gabrielli Danila weist auf eine lose Leitschiene samt Steher beim Gauertalweg hin, was ihrer Ansicht nach eine erhebliche Gefährdung darstellt.

Bgm. Bitschnau teilt mit, dass die unteren Balken über den Winter hin ohnehin abmontiert werden und die Leitschiene dann im Frühjahr repariert werden wird.

Ende der Sitzung um 23.40 Uhr.

---

(Der Schriftführer)

---

(Der Bürgermeister)